

Aufbau- und Betriebskonzept



Inhalt:

1. HINTERGRUND	3
1.1. Was ist eine Ludothek.....	3
1.2. Ziel und Zweck einer Ludothek.....	3
1.3. Geschichte/Entstehung.....	3
1.4. Ludothek Samstagen - die Vorgeschichte	4
1.5. Forum Samstagen	4
1.6. Bedürfnis einer (neuen) Ludothek ?.....	5
1.7. Anfrage und Entscheide.....	5
2. AUFBAU UND PILOTBETRIEB DER LUDOTHEK	6
2.1. Ziel und Zweck.....	6
2.2. Projektgruppe	6
2.3. Standards.....	6
2.4. Lokal und (Mit-)Benutzung	6
2.5. Möblierung.....	7
2.6. Spiessortiment	7
2.7. Zeitplan.....	7
2.8. Budget für Investitionen und Pilotbetrieb	8
3. BETRIEB DER LUDOTHEK	9
3.1. Ziel und Zweck.....	9
3.2. Trägerschaft.....	9
3.3. Lokal und Benutzung	9
3.4. Angebot.....	9
3.5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	10
3.6. Zielpublikum und Mitgliedschaft.....	10
3.7. Mitgliedschaft und Gebühren.....	10
3.8. Benutzerordnung.....	11
3.9. Organigramm und Personal.....	11
3.10. Betriebsbudget	12
4. SCHNITTSTELLE FORUM SAMSTAGERN	13
4.1. Finanzen.....	13
4.2. Organisatorisches.....	13

1. Hintergrund

1.1. Was ist eine Ludothek

Bei uns immer mehr bekannt - in 50 Ländern der Erde zu finden: Ludus heisst auf lateinisch "das Spiel" und der griechische Wortstamm -thek ist allseits aus dem Wort Bibliothek bekannt. Ludotheken sehen ihre Aufgabe in der Förderung der Spielkultur für Kinder, Erwachsene, Familien und Gruppen aller Art. Dies tun sie hauptsächlich mit dem Verleih von Spielen und Spielsachen für daheim.

Die Idee scheint recht einfach zu sein: Eltern von Kindern hatten die Erfahrung gemacht, dass Kinder meist eine bestimmte Zeit mit neuem Spielzeug spielen und es dann in die Ecke legen. Dieses oft sehr teure Spielzeug war meist noch völlig in Ordnung, es blieb dann nur die Möglichkeit, es zu verschenken.

Warum sollte man mit diesem Spielzeug nicht das gleiche tun wie mit Büchern in einer Bibliothek? Das Angebot Spiele und Spielsachen für eine bestimmte Zeit für daheim auszuleihen, richtet sich also vornehmlich an Kinder, Jugendliche und Familien. Ziel unserer Arbeit ist es somit auch die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien mit diesem Angebot zu verbessern und den Eltern bei Ihrem Erziehungsauftrag behilflich zu sein.

Die Ludothek - ein Weg zum kreativen Spiel

- ? Die Ludotheken fördern das Spielen als aktive Freizeitgestaltung und kulturelle Betätigung.
- ? Die Ludotheken leihen Spiele und Spielsachen aus.
- ? Die Ludotheken stehen allen offen, Kindern, Erwachsenen, Institutionen, Schulen etc.
- ? Die Ludotheken initiieren Spielaktivitäten oder beteiligen sich an solchen anderer Organisationen

1.2. Ziel und Zweck einer Ludothek

In einer fast unüberschaubaren Spielwarenwelt kann/will/soll eine Ludothek Verantwortung für gutes, sinnvolles Spielzeug übernehmen/anbieten denn alle Kinder und Erwachsenen sollen die Möglichkeit haben, mit gutem, oft auch teurem Spielzeug zu spielen. So hat z.B. soziale Ausgrenzung von Alleinerziehenden, durch Arbeitslosigkeit belastete Familien oder Ausländer weniger Chance.

Sie ermöglichen aber auch Spielen mit gutem Material und eröffnen damit sinnvolle Freizeitbeschäftigung/Spielgestaltung zu einem annehmbaren finanziellen Beitrag. Wichtig erscheint auch der Präventionsgedanke: wer im Spiel sinnvolle Tätigkeit erfährt, lernt seine Interessen zu festigen und wird weniger anfällig für Gewalt und Sucht. Ausserdem lernen die Kinder von klein an Verantwortung für Dinge, die allen gehören, zu übernehmen. Die Ludothek bietet die Sicherheit für Eltern, dass ihre Kinder qualitativ hochwertiges und sinnvolles Spielzeug angeboten wird. Auch kann durch die Möglichkeit, das wechselnde Angebot wahrzunehmen, Spielen für Alle wieder spannend werden. Und im gemeinsamen Spielen lernen sich die Spieler neu und anders kennen. Lernen im Spiel ist lernen durch praktische Erfahrung und ist die alltägliche "Arbeit" unserer Kinder, Spielen trägt entscheidend zur geistigen, körperlichen, sozialen und kreativen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei.

Etwas kann aber keine Ludothek der Welt bieten:

- ? Die Zeit zum Spielen - vor allem mit den Kindern - muss man sich selbst nehmen.

1.3. Geschichte/Entstehung

Bereits in den 30er Jahren entstanden in den USA die ersten Ludotheken. Von Amerika aus fasste diese Idee auch in Europa Fuss, insbesondere in Dänemark (1960), England, Frankreich (1968) und der Schweiz.

Die UNESCO legt 1960 einen Plan zur Schaffung von Ludotheken vor, inzwischen existieren in rund 50 Ländern der ganzen Welt solche Spielzeugausleihen. Der Dachverband Int. Toy Library Association und eine europäische Untergruppierung bündeln und vertreten die Interessen.

In der Schweiz gibt es seit 1972 Ludotheken. Inzwischen sind es über 400 Ludotheken mit ca. 4000 MitarbeiterInnen, damit liegt sie als fast flächendeckend weit vorn. Entstanden sind die meisten auf Anregung von Elternvereinen, Frauen-/Müttergruppen oder einfach durch das Engagement von Einzelpersonen. Ein Dachverband - der Verein der Schweizer Ludotheken (VSL) - sorgt für gute Kontakte, führt Lehrgänge durch, testet Spielsachen, kümmert sich um gemeinsame Einkaufsmöglichkeiten und anderes mehr. (www.ludo.ch)

Im Jahr 1996 wurde in Zürich auch der 7. Internationale Kongress der Ludotheken durchgeführt.

1.4. Ludothek Samstagen - die Vorgeschichte

Die Idee einer Ludothek ist auch in Samstagen nicht neu. Bereits 1995 gründeten zwei Frauen, I.Fürst und A.Pfändler, unter dem Namen G'Wundertütä auf privater Basis eine Ludothek in Samstagen. Sie führten diese parallel zu einer Kinderkleiderbörse und später im Jahre 2003 kam noch ein Spielhandel dazu: Neben der Spielausleihe wurde die Ludothek ab November 2003 mit dieser Massnahme finanziell entlastet. Die Ludothek in unserem Dorfteil im Berg erfüllte eine wichtige soziale und kulturelle Dienstleistung für die ansässige Bevölkerung, die allerdings kaum kommerziell betrieben werden kann.

Nach gut zehn Jahren entschieden die beiden Gründerinnen den Betrieb der Ludothek einzustellen und sich nur noch dem Handel mit Spielen zu widmen. Allerdings lag den beiden Vorreiterinnen viel daran, dass ein gleichwertiges Angebot in Samstagen erhalten blieb. Deshalb haben sie das **Forum Samstagen** angefragt, ob der Verein einen neuen Ludothek-Betrieb führen möchte und könne.

1.5. Forum Samstagen

Das Forum wurde vor 10 Jahren, mit dem Ziel die Lebens- und Wohnqualität der Bewohner und Bewohnerinnen von Samstagen zu erhalten und zu fördern, gegründet. Der Verein setzt sich insbesondere zum Ziel:

- ? den Informationsfluss von und zu den Behörden der Gemeinde Richterswil und weiteren Instanzen sowie untereinander zu fördern;
- ? die Anliegen der Bevölkerung Samstagen, die von allgemeinem Interesse sind, zu unterstützen und nach aussen zu vertreten;
- ? die Wohn- und Lebensqualität in Samstagen zu erhalten und zu fördern.

Das Forum ist in verschiedenen Arbeitsgebieten aktiv. Die einzelnen Arbeitsgruppen (AG) treffen sich regelmässig zum Organisieren der von ihnen veranstalteten Anlässe und setzen sich mit Aktualitäten auseinander:

- ? **AG Schule / Eltern** – engagiert sich für eine Optimierung der Schulsituation für Samstagen. Die Volksschule ist allgemein in Bewegung und die Schulräume in Samstagen platzten aus allen Nähten – zu unserer Freude erleben wir bald die Einweihung eines neuen Schulhauses für die Primarschüler von Samstagen.
- ? **AG Jugend und Freizeit** – mit dem Ziel ein attraktives Dorfleben für die Samstagen Kinder und Jugendlichen zu gestalten.
- ? **AG Spielplatz** – mit dem Ziel den öffentlichen Spielplatzes in Samstagen zu erhalten und pflegen. Der Spielplatz musste dem neuen Schulhausbau weichen, wird aber im erweiterten Schulgelände neu als Naturspielplatz wieder integriert und durch die Gemeinde unterhalten. Die AG Spielplatz ist deshalb z.Z. inaktiv.
- ? **AG Zonenplan/Verkehr** – setzt sich für eine Verbesserung der Verkehrssituation in Samstagen ein. Der rasante Zuwachs der Wohnbevölkerung in und um Samstagen wirkt sich merklich auf die Verkehrsbelastung im Dorf aus.
- ? **AG Kerzenziehen** – organisiert und betreibt das alljährliche Kerzenziehen mit Bienenwachs im Dorf-Treff Samstagen und unterstützt mit dem Reinerlös jeweils ausgewählte Vereinsprojekte wie z.B. das Projekt Ludothek.
- ? **Betriebsgruppe Dorf-Treff Samstagen** – ist ein öffentlicher Begegnungsort, der multifunktionell genutzt werden kann. Die kinder- und elternfreundlichen Räume bieten Gelegenheit für vermehrte Kontakte, Informations- und Erfahrungsaustausch, Kurse, Beratungen und weitere Aktivitäten für und durch die Dorfbevölkerung.

Da der öffentliche Spielplatz in Samstagen in Zukunft von der Gemeinde Richterswil betrieben wird ist das Forum Samstagen offen für neue Arbeitsgebiete, speziell im Bereich Jugend Familie und Freizeit.

1.6. Bedürfnis einer (neuen) Ludothek ?

Als Grundlage für einen weiteren Ludothekbetrieb wurde als erstes eine Bedürfnisabklärung durchgeführt und ist auf folgende Fragen eingegangen:

- a) Besteht ein Bedürfnis in Samstagen und Umgebung?
? Mitgliederzahl und Frequentierung der „alten“ Ludothek Samstagen
- b) Wo sind die nächsten Ludotheken ?
? können Personen, welche ausserhalb der Gemeinde wohnen, die Ludo benutzen ?
- c) Welche Benutzungserwartungen haben wir?
? Mitglieder „alte“ Ludothek Samstagen
- d) Die Bevölkerungszahl des Einzugsgebietes:
 - ? Samstagen (inkl. Grünfeld) 2300 Einwohner
 - ? Richterswil 8800 Einwohner
 - ? Feusisberg (inkl. Schindellegi, Biberbrugg) 4100 Einwohner
 - ? Wollerau 7000 Einwohner

Wobei für eine Beurteilung die Einwohnerzahlen von Richterswil, und angrenzenden Gemeinden nur mit 50 % bewertet werden.

Auf Grund der gesammelten Informationen geht die Projektgruppe Ludothek davon aus, dass in Samstagen und Umgebung ein Bedürfnis nach einer (neuen) Ludothek besteht !

1.7. Anfrage und Entscheide

Das **Forum Samstagen** wurde von den beiden Betreiberinnen der bestehenden, alten Ludothek Samstagen informiert, dass sie den Betrieb einstellen werden. Gleichzeitig fragten sie an, ob das Forum die Möglichkeit und Interesse habe die Ludothek weiterzuführen und das Inventar (Spiele) zu übernehmen.

An der Vorstandssitzung des Forums Samstagen vom 30. November 2004 wurde die Anfrage zum ersten Mal behandelt und an der Sitzung vom 18. Januar 2005 wurde die Anfrage zur Übernahme des Betriebes und des Inventars weiter besprochen. Da eine Ludothek der Zielsetzung des Forums entspricht, stimmte der Vorstand an seiner Sitzung vom 30. Januar 2005 grundsätzlich einem Pilotversuch zu. Um die notwendigen Rahmenbedingungen zu klären und einen Pilotbetrieb aufzubauen wurde eine Projektgruppe (PG Ludo) gegründet.

Die Projektgruppe hat nun die Aufgabe, ein Betriebs- und Finanzkonzept zu erstellen. Gleichzeitig werden alle Vorbereitungen eingeleitet, die zu einer optimalen Übernahme führen. Am 30. Oktober 2005 wird die Ludothek Samstagen eröffnet und mit einem Pilotbetrieb begonnen. Im November 2005 wird die Projektgruppe das Betriebs- und Finanzkonzept der **Ludothek Samstagen** an der GV des **Forums Samstagen** vorstellen und einen Antrag für die Führung der Ludothek als Betriebsgruppe des Forums stellen.

2. Aufbau und Pilotbetrieb der Ludothek

2.1. Ziel und Zweck

Ziel der Aufbauphase ist es ein Betriebskonzept für die neue Ludothek zu erarbeiten, die notwendige Infrastruktur und Logistik bereit zu stellen sowie in einer Pilotphase die Machbarkeit eines Ludothek-Betriebes zu überprüfen.

An der GV des Forums Samstagern, im November 2005, wird das Betriebskonzept vorgestellt und ein Antrag für den Betrieb der Ludothek als Betriebsgruppe des Forums gestellt.

2.2. Projektgruppe

Die Ludothek Samstagern wird als eine nicht-gewinnbringende Organisation betrieben. Das **Forum Samstagern** ist der Trägerverein für den Aufbau und die Pilotphase der Ludothek und ist dem Verein der Schweizer Ludotheken (VSL) beigetreten.

Es wird eine **Projektgruppe Ludothek** (PG Ludo) gegründet, die verantwortlich ist für die Konzeptentwicklung, den Aufbau und Pilotbetrieb der Ludothek. Folgende Mitglieder stellten sich zur Verfügung:

- ? Attinger Judith (JA)
- ? Gasparini Daniele (DG) Jugendkoordinator der Gemeinde Richterswil
- ? Kamm Milena (MK)
- ? Nützi Ruedi (RN) Vorstand Forum Samstagern
- ? Nützi Susanne (SN) Protokoll
- ? Scherrer Käthi (KS)

2.3. Standards

Die neue Ludothek Samstagern soll nach den Betriebsstandards des Vereins der Schweizer Ludotheken (VSL) ausgerichtet werden. Die vorgegebenen Richtwerte werden den lokalen Gegebenheiten angepasst um den Betrieb einer kundenfreundlichen, gut organisierten Ludothek zu gewährleisten.

2.4. Lokal und (Mit-)Benutzung

Das Betriebslokal sollte eine Grösse von minimal 60 m² aufweisen und zentral liegen.

Die Verfügbarkeit eines Raumes ist der zentrale Punkt für die Machbarkeit einer Ludothek. Ein Lokal verursacht fixe Kosten (Miete und Nebenkosten) die finanziert oder kompensiert werden müssen. Es ist deshalb nach einer kostenminimalen Lösung zu suchen. Folgende Optionen können in Betracht gezogen werden:

A. Kombiniertes Betrieb Ludothek und Jugendtreff

Der **Jugendtreff Samstagern**, finanziert durch die Gemeinde Richterswil und betrieben vom Jugend-Koordinator DG, ist in Räumlichkeiten der Firma HLM in Samstagern eingemietet, allerdings an einem Ort der keine Mehrnutzung zulässt¹.

Die Firma HLM offeriert andere geeignete Räumlichkeiten, die relativ preiswert gemietet werden können. Die Lokalität liegt zentral und ist ideal für einen Ludobetrieb mit ungefähr 60 m² Fläche, Toiletten, einer kleine Küche und Parkplätzen. Fixkosten von 500 – 600.- pro Monat sind aber für einen Ludobetrieb immer noch „unerschwinglich“.

¹ Die angrenzenden Räume zum jetzigen Jugendtreff werden neu durch industrielle Produktionstätigkeiten, mit vermehrten Lärm-Emissionen genutzt und erlauben daher keine Zusatznutzung des Jugendtreffs.

Ein kombinierter Betrieb „Ludothek – Jugendtreff“ ist mit einer entsprechenden Einrichtung und angepassten Betriebsabläufen möglich und scheint durch die bessere Ausnutzung auch sinnvoll.

Mit dem Einverständnis der Gemeinde-Kommission für Kultur und Freizeit kann sich der Jugendtreff Samstagern in den neuen Räumlichkeiten von HLM einmieten und der Ludothek mit entsprechenden Betriebsregeln (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) eine kostenlose Mitbenutzung der Lokalität einräumen. Die Projektgruppe Ludothek hat einen Antrag an die Gemeinde-Kommission für Kultur und Freizeit, Richterswil für eine kombinierte Nutzung gestellt (siehe Annex 2).

B. Unabhängiger Betrieb Ludothek

Im Falle, wenn die Gemeinde sich entscheidet den Jugendtreff in Samstagern nicht zu verlegen, oder ganz aufzuheben, wäre Option A nicht möglich.

Die Projektgruppe Ludothek würde in diesem Falle einen Antrag an die Gemeinde-Kommission für Kultur und Freizeit, Richterswil stellen, die anfallenden Miet- und Nebenkosten für die Ludothek zu übernehmen. Die Ludothek könnte in diesem Fall unabhängig vom Jugendtreff, aber mit möglichen Zusatzangeboten für Jugendliche betrieben werden.

C. Entscheidung

An der Sitzung der Gemeindekommission für Kultur und Freizeit Richterswil vom 2. Juni 2005 wurde das Gesuch, Option A, gutgeheissen (siehe Annex 3).

2.5. Möblierung

Ein kombinierter Betrieb Jugendtreff-Ludothek bedingt eine Einrichtung, welche beiden Bedürfnissen gerecht wird. Vom „alten“ Jugendtreff können einige Einrichtungsgegenstände, speziell für den JT-Betrieb weiter verwendet werden.

Für die Bedürfnisse der Ludothek müssen dagegen einige Erneuerungen beschafft oder angepasst werden:

1. Für die Inhouse- oder Gesellschaftsspiele müssen neue, offene Holzregale erstellt und
2. für die Outdoor-Spielsachen und Fahrzeuge muss draussen vor dem Gebäude ein abschliessbarer Unterstand angefertigt werden.
3. Ein Computer (gratis) mit dem Verwaltungsprogramm für Ludotheken (max. CHF 1900.-) und ein Drucker müssen angeschafft werden.

2.6. Spielessortiment

Ca. 200 Spiele und Spielsachen werden von der alten Ludothek abgekauft. Um das Spielessortiment zu vervollständigen und zu aktualisieren braucht es zusätzlich noch etwa 100 neue Spiele, vor allem im Outdoorbereich (z.B. Trottnet, Einrad, Laufrad, Schwungtuch, diverse HABA Spiele,...)

2.7. Zeitplan

Die Räumlichkeiten werden per 1. Oktober 2005 gemietet. Danach steht noch ein kleiner Umbau (Durchbruch einer Wand) auf dem Programm. In der zweiten Oktoberhälfte können die Räume eingerichtet werden. Die Eröffnung der neuen Ludothek ist gemeinsam mit dem Jugendraum auf den 30. Oktober 2005 mit einem Spielfest geplant.

2.8. Budget für Investitionen und Pilotbetrieb

Die Finanzierung erfolgt über erspartes oder erwirtschaftetes des Forums Samstagen, Subventionen und/oder Gönner.

Aufbau- und Eröffnungsbudget	CHF	Bemerkung
Umbau / Instandstellung	0	wird von der Gemeinde Richterswil übernommen
Einrichtung		
Material für Gestelle	2'500	
Arbeit für Einrichtungsba	500	
Tische, Stühle	500	
Schränke für Ersatzteile und Anleitungen	250	
Abschliessbare Schränke für Gameboy etc	250	
Outdoorspielsachen Unterstand	2'000	2. Ausbauphase
Bürogeräte		
Telefon Easycard	0	gespendet von Käthi + Milena, 079 351 32 45
Computer	0	gespendet von Swisscontact, B.Dubs
Software	1'000	
Drucker	200	
Büromaterial div.		
Papeterieartikel	350	
Stempel	100	
Plastifiziermaterial	400	
Drucksachen, Papier, Couvert	250	
Spiele		
Übernahme von "alter Ludo"	4'600	
Zusätzlicher Spieleinkauf	1'000	
Plastik-Kisten für Spiele	300	
Weerbung und Eröffnung		
Entwicklung Logo für Ludo Samstagen	0	gespendet von "Phoenix Visuals", Samstagen
Werbung (Plakate usw.)	200	
Eröffnungsaktivitäten	500	
Blumen	125	
Apero	500	
Diverses		
Einführungskurse	400	
Beitrag VSL	75	
Total Aufwand	16'000	
zusätzlich angesterbte Unterstützung	-8'000	
Aufwand für Forum Samstagen	8'000	

3. Betrieb der Ludothek

3.1. Ziel und Zweck

Die **Ludothek Samstagen** sieht ihre Aufgabe in der Förderung der Spielkultur für Kinder, Erwachsene und Familien sowie Gruppen aller Art. Werden wir hauptsächlich mit dem Verleih unserer mehr als 300 Spiele und Spielsachen tun - aber auch mit Veranstaltungen rund ums Spielen.

Die Ludothek ist also - ähnlich einer **Bibliothek** - eine Entleihstelle für Spiele und Spielgeräte. Unser Ziel ist es, allen Menschen - unabhängig von Sprache und Herkunft und dem finanziellen Spielraum - die Möglichkeit zu bieten, mit einem möglichst breiten Spektrum von Spielen und Spielsachen spielen zu können. Wir wollen auch das Spielen durch eine Auslese aus dem unüberschaubaren Spielangebot spannend und abwechslungsreich gestalten. Einzelheiten werden in der Benutzerordnung beschrieben und geregelt.

3.2. Trägerschaft

Die Ludothek Samstagen wird **nicht gewinnbringend** betrieben. Reingewinne aus Einnahmen werden in den Ausbau der Ludothek reinvestiert. Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten der Trägerschaft:

A. Betriebsgruppe unter dem Forum Samstagen

Sie ist rechtlich als eine Betriebsgruppe dem Forums Samstagen (BG Ludo) angegliedert.

Das **Forum Samstagen** ist der Trägerverein für die Ludothek und beauftragt die **Betriebsgruppe Ludothek** (BG Ludo) mit dem Betrieb und Unterhalt der Ludothek.

B. Unabhängiger Verein Ludothek

Wird im November 2005 an der GV des Forums Samstagen der Antrag der Projektgruppe Ludothek verworfen, besteht die Möglichkeit, dass die Projektgruppe einen unabhängigen Verein „Ludothek Samstagen“ gründet.

3.3. Lokal und Benutzung

Die Ludothek ist mindestens 3 mal wöchentlich geöffnet. Ihre Geschäftsbedingungen sind in einer Benutzerordnung festgehalten.

3.4. Angebot

Spielangebot- und -ausleihe – die Ludothek bietet Spiele verschiedener Kategorien (Gesellschafts-, Lern-, Bewegungs-, und Outdoorspiele, sowie elektronische Spiele wie Gameboys etc.) und für verschiedene Alterkategorien an. Die Spiele sind mit einer einheitlichen Nummerierung, gemäss Nummernschlüssel VSL, versehen.

Es wird angestrebt, dass die Ludothek ca. 300 Spiele und Spielsachen (pro 1'000 Einwohner etwa 100 Spiele) anbieten kann. Der Spielbestand wird jährlich 3- bis 4-mal umgesetzt und ca. 10 % des Spieleassortiments wird jährlich erneuert.

Beratung – die Ludothek bietet eine fachgerechte Beratung an. Die Mitarbeiter/Innen sind in der Lage, die Spiele kurz zu erläutern und ihre Kundinnen und Kunden kompetent zu beraten.

Zusatzangebote – die Ludothek, als soziokulturelle Institution, organisiert und realisiert neben der Spielausleihe spezielle Veranstaltungen um Spielen als aktive Freizeitgestaltung und kulturelle Betätigung zu fördern und neue Mitglieder und/oder Sponsoren anzuwerben. Im Speziellen werden auch Veranstaltungen zusammen mit dem Jugendtreff organisiert, wo verschiedene Altersgruppen angesprochen werden. Dadurch soll der Vorteil des kombinierten Betriebes Ludo-Jugendtreff genutzt werden.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Die Ludothek lebt durch ihren Bekanntheitsgrad und die Besucher oder Kunden welche sie benutzen. Dies bedingt, dass die Ludothek in der Öffentlichkeit möglichst oft präsent sein und aktiv für ihr Angebot werben muss. Folgende Massnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit sind vorgesehen:

- Einheitliches Erscheinungsbild (Logo, Drucksachen, Kennzeichen des Lokals etc.),
- regelmässige Präsenz in den lokalen Medien (Zeitung, Radio, Gemeinde-Publikationen, Internet), kundenorientierte Information (Bekanntmachung der Öffnungszeiten, Ferien, Spezialanlässe) und Kontaktpflege mit dem VSL, den Ludotheken, Behörden und verschiedenen Institutionen gehören zu einem professionellen Erscheinungsbild.
- Am lokalen Frühlings- und Herbstmarkt Präsenz in der Bevölkerung zeigen.
- Neuzuzüger auf unsere Ludothek aufmerksam machen (Flyer in der Neuzuzügermappe, Spielecke während des Apéros oder Essens)

Mit zusätzlichen speziellen Aktivitäten soll weiter für die Ludothek Werbung gemacht und das Freizeitangebot in der Gemeinde erhöht werden. Folgende Möglichkeiten wurden bis jetzt in betracht gezogen:

- **Adventsfenster** – bei einem Spaziergang können Familie ein wenig Vor-Weihnachtsstimmung geniessen. Die Ludothek wird an einem bestimmten Tag die Türen speziell öffnen, Spiele organisieren und einen kleinen Aperó offerieren. Das Fenster wird speziell dekoriert und beleuchtet.
- **Ferienpass** – die Ludothek wird eine Aktivität an dem von der Gemeinde organisierten Ferienpass für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren offerieren
- **Spielen auf dem Pausenplatz** – zusammen mit der Lehrerschaft des Schulhauses Samstagern werden während der grossen Pause Spiele angeboten und erklärt .
- **"Spiel-mit-Cafe" im Dorftreff** - Unter dem Motto "Es gibt keine langweiligen Sonntage mehr" laden wir alle Familien ein. Die Kleinen können krabbeln und toben, die Größeren und Grossen gemeinsam Spielen, ein Tässchen Kaffee oder Tee trinken, mit einander plaudern.....
Bei familienfreundlichen Preisen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.
- **Spieleflohmarkt** -

3.6. Zielpublikum und Mitgliedschaft

Die Ludothek steht allen offen: Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Institutionen, Schulen, Kindergärten etc.

3.7. Mitgliedschaft und Gebühren

- Eine Mitgliedschaft für CHF 15.- pro Familie oder Einzelperson ist ab dem Ausstellungsdatum ein Jahr gültig und berechtigt zur Ausleihe der Spiele. Die zusätzliche Mietgebühr eines Spieles ist je nach Wert und Reparaturanfälligkeit abgestuft und beträgt zwischen CHF 1.- und 10.-.
- Einmalige Benützung der Ludothek ist möglich (z.B. für Grosseltern, Ferienkinder, Schulen, Lager, etc.). Die Grundgebühr für die einmalige Ausleihe beträgt CHF 5.-.
- Forums-Mitglieder die auch Mitglied der Ludothek sind geniessen gewisse Vergünstigungen in Form von Gutscheinen zum Gratisbezug von Spielen.

3.8. Benutzerordnung

Öffnungszeiten	Dienstag	15.30 - 17.30 Uhr
	Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr
	Donnerstag	15.30 - 17.30 Uhr
	Während den Schulferien im Frühling und Herbst ist die Ludothek am Dienstag von 15.30 – 17.30 Uhr geöffnet.	
Ausleihdauer	Pro Mitgliedkarte können 4 Spiele für 4 Wochen ausgeliehen werden (Verlängerungen nach Absprache möglich, die Verlängerung wird als Neuausleihe verrechnet).	
Mahnwesen	Wird ein Spiel nach Ablauf der Ausleihfrist nicht zurückgebracht, wird ein Mahnbrief zugestellt. Einmal in der Woche werden die Mahnungen versandt: 1. Mahnung: CHF 2.- 2. Mahnung: CHF 5.- 3. Mahnung: CHF 10.-	
Schäden/fehlende Teile	Wird ein Spiel beschädigt oder unvollständig zurückgebracht, wird für verloren gegangene Teile ein Depot von CHF 5.- / Teil verrechnet. Das Depot wird innerhalb von 2 Wochen zurückerstattet, falls die Teile wieder gefunden werden. Für verloren gegangene oder stark beschädigte Spiele oder Spielsachen wird eine Entschädigung wie folgt verlangt: ▪ alle Spiele im ersten Jahr: Neupreis ▪ ältere Spiele: 10 % Abschreibung pro Jahr	

3.9. Organigramm und Personal

Personalführung	Bei der Einstellung erhält die Mitarbeiterin eine Vereinbarung über die Arbeitsbedingungen und ein Pflichtenheft, beim Austritt eine Arbeitsbestätigung (z.B. Sozialzeitausweis) für die Arbeit in der Ludothek. Effizient ist die Arbeit in der Gruppe, die aus Leitung und Mitarbeiterinnen besteht. Die Arbeit ist in verschiedene Ressorts unterteilt. Die Anzahl der geleisteten Stunden ist festzuhalten und im Jahresbericht zu veröffentlichen. Ziel ist es, die geleistete Arbeit nach Möglichkeit mit einem symbolischen Pauschalbetrag zu entschädigen. Das Team trifft sich regelmässig an Sitzungen, um Infos auszutauschen und Beschlüsse zu fassen.	
Ausbildung	▪ Vor der Eröffnung der Ludothek besuchen zwei Mitarbeiterinnen den Einführungskurs des VSL. ▪ Es steht jeder Mitarbeiterin offen, die Fachausbildung zu absolvieren. ▪ Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmässig an der Weiterbildung des VSL / Spielmessen teil.	

Funktionen / Ressorts

▪ Vertreter des Vorstandes des Forums Samstagern (Vorsitz)		Nützi Ruedi
▪ Protokollführung		Schoenenberger Christine
▪ Ludo-Betrieb	Organisation, Einsatzpläne, Kontaktperson	Kamm Milena
	Dekoration, Lokal	Huber Karin
	Einkauf und Büromaterial	Altorfer Lucia
▪ Finanzen	Buchhaltung, Kasse, Budget, Versicherung,	Scherrer Käthi
▪ Spieleassortiment	Ersatz- und Neuanschaffungen, Unterhalt der Spiele	Attinger Judith
▪ Öffentlichkeitsarbeit	Spenden, Werbung Spezialveranstaltungen	Nützi Susanne

3.10. Betriebsbudget

Das Betriebsjahr wird, zur Synchronisierung mit der Betriebsgruppe Dorftreff, vom 1. August bis zum 31. Juli definiert, wobei das erste Betriebsjahr (Pilotjahr) am 1. November 2005 beginnt und bis zum 31. Juli 2006 dauert. Budget und Jahresrechnung sind Pflicht und werden jeweils an der GV des Forums Samstagn zur Genehmigung vorgelegt. Die Finanzierung erfolgt über Jahresbeiträge und Ausleihgebühren, Subventionen und/oder Gönner.

	10.2005 / 07.2006		08.2006 / 07.2007		Bemerkung	
	Anz.	Betrag	Anz.	Betrag		
Aufwand						
Miete	Mt.	10	0	12	0	wird von der Gemeinde übernommen
Heizung, Strom	Mt.	10	0	12	0	wird von der Gemeinde übernommen
Telefon, Easy Card	Mt.	10	50	12	60	
Versicherung: Mobiliar	Jahr	1	150	1	150	?
Versicherung: Haftpflicht	Jahr	1	40	1	40	
Vereinsbeitrag "Schweizer Ludotheken"	Jahr	1		1	150	
Spesen Bank-/Postcheck-Konto	Jahr	1	50	1	50	
Büromaterial div.						
Papeterieartikel			180		240	
Plastifiziermaterial			200		250	
Drucksachen, Papier, Couvert, Porto			180		240	
Spesen/Geschenke/Teamausflug			240		360	Weihnachtsessen mit Ludo-Team
Spezial-Events	Events	2	300	2	300	Schulhauseröffnung, Pausenplatzevent etc.
Regulär-Events	Events	2	500	2	500	Adventsfenster, Ferienpass
Investitionen / Spiele:						
Neueanschaffungen Spielwaren			1'000		1'500	
Spielzeugreparaturen			120		240	
Ausrüstungsmaterial			120		240	
Mobiliar			200		200	
Computer, Software					400	
Ausbildung Mitarbeiterinnen/Fachausb.	Kurs	2	400	2	400	
Entschädigung Mitarbeiterinnen			-----		-----	Sorry !!
Rückstellungen					250	
Arbeitsaufwand (Eigenleistungen)	Std	200	4'000	265	5'300	1 Person für 6 Std pro Woche, Ferien 2 Std.pro Woche, CHF 20.- pro Std.
Total			7'730		10'870	
Ertrag						
Mitgliederbeiträge u/o. Benützergebühren	Pers	75	1'125	125	1'875	
Ausleihgebühren	Ausl.	500	1'500	750	2'250	Durchschnitt CHF 3.- pro Ausleihe
Subvension Gemeinde, Kirchgemeinden						
Spenden Dritter			1'000		1'500	
Spende an die Öffentlichkeit			4'000		5'300	Eigenleistung der Betreiberinnen !!
Total			7'625		10'925	
Betriebsergebnis (Ertrag - Aufwand)			-105		55	

Das Betriebsdefizit muss durch das Forum Samstagn, Spenden oder Sponsoring finanziert werden.

4. Schnittstelle Forum Samstagen

Das Forum Samstagen ist der Trägerverein der Ludothek Samstagen und übernimmt somit die Rahmenverantwortung. Zum einwandfreien und praktikablen Betrieb der Betriebsgruppe benötigt es gewisse operationelle Freiheiten und Pflichten die hier festgelegt werden:

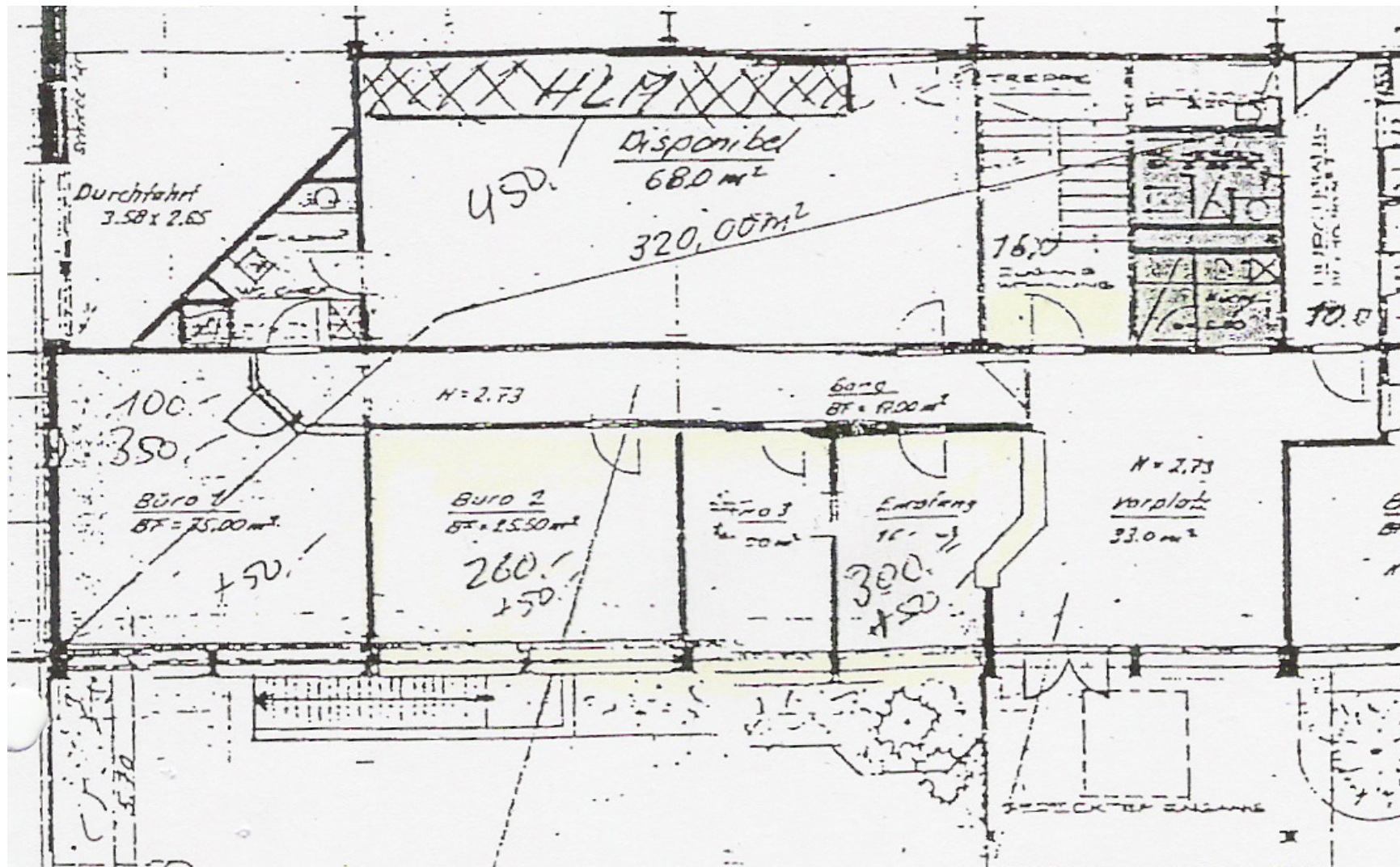
4.1. Finanzen

- Die Betriebsrechnung der Ludothek wird über das Zusatzkonto 85-417770-7 zum Postscheckkonto vom Verein geführt.
- Die Rechnung wird von einer Person der Betriebsgruppe geführt. Diese verfügt über eine Einzelunterschrift, wobei eine Ersatzunterschrift von Kassier/in und Präsident/in möglich ist.
- Pro Semester per Ende Januar und Ende Juli erhält der/die Vereinskassier/in des Forums Samstagen einen Kontoauszug.
- Zusätzlich wird bei Bedarf bei der Sparcassa 1816 in Richterswil ein Sparkonto eingerichtet. Korrespondenz führt der/die Betriebskassier/in.
- Die Jahresabrechnung erfolgt bis am 15. August an den/die Vereinskassier/in des Forums Samstagen.
- Die Betriebsrechnung hat kostendeckend abzuschliessen und wird jährlich revidiert der Generalversammlung vorgelegt. Ein mögliches Defizit oder ein möglicher Gewinn wird in der Gesamtrechnung des Vereins separat ausgewiesen.
- Das Budget des folgenden Jahres ist dem Vorstand bis am 15. August vorzulegen.
- Als Trägerverein übernimmt das Forum Samstagen die Defizitgarantie.

4.2. Organisatorisches

- Ein Mitglied des Vorstands des Forums Samstagen übernimmt den Vorsitz der Betriebsgruppe Ludothek (siehe 3.9). Diese Person vertritt die Interessen der Ludothek innerhalb des Forums, sowie gegenüber offiziellen Stellen.
- Anpassungen und/oder Änderungen des Betriebskonzeptes müssen vom Vorstand des Forums Samstagen genehmigt werden.

Annex 1. Lageplan



Annex 2. Antrag an die Gemeinde Richterswil

Gemeinde Richterswil / Samstagen
Kommission für Kultur und Freizeit
z.Hd. Frau Marlies Zaugg
Seestrasse 19
8805 Richterswil

Juni 28, 2005

Antrag: Unterstützung der neuen Ludothek Samstagen

Sehr geehrte Frau Zaugg, sehr geehrte Kommissionsmitglieder,

Das Forum Samstagen wurde von den Betreiberinnen der jetzigen Ludothek Samstagen informiert, dass sie den Betrieb per Mitte 2005 einstellen werden. Gleichzeitig fragten sie an, ob das Forum die Möglichkeit und Interesse habe eine Ludothek zu betreiben und gegebenenfalls das Inventar (Spiele) zu übernehmen.

An der Vorstandssitzung des Forums Samstagen vom 18. Januar 2005 wurde die Anfrage besprochen. Der Vorstand hat sich grundsätzlich dafür entschieden, falls die Rahmenbedingungen stimmen, eine neue Ludothek in Samstagen zu gründen. Zu diesem Zweck wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen mit dem Ziel, gute Rahmenbedingungen zu erarbeiten, mit einem Probebetrieb nach den Sommerferien zu beginnen und das Projekt Ludothek an der GV des Forums Samstagen im November 2005 zur Genehmigung vorzustellen.

Die Verfügbarkeit eines Raumes ist der zentrale Punkt für die Machbarkeit einer Ludothek. Ein Lokal verursacht aber fixe Kosten (Miete und Nebenkosten) die finanziert oder kompensiert werden müssen. Es ist für uns deshalb fundamental eine kostenminimale Lösung zu finden.

Der Jugendtreff Samstagen, finanziert durch die Gemeinde Richterswil, ist z.Z. bei der Firma HLM in Samstagen eingemietet. Dieser Jugendtreff wird voraussichtlich im Herbst in andere, geeignete Räume der Firma HLM verlegt. Im Gespräch mit dem Jugend-Koordinator Daniele Gasparini wurde die Möglichkeit einer kombinierten Nutzung des Ortes entwickelt. Ein kombinierter Betrieb „Ludothek – Jugendtreff“, mit einer entsprechenden Einrichtung und angepassten Betriebsabläufen, wird sowohl von Hr. Gasparini wie auch von uns als machbar und sinnvoll mit folgenden Vorteilen eingeschätzt:

- bessere Ausnutzung der Lokalitäten – dadurch erhöhen sich das Kosten–Nutzen Verhältnis
- breiteres Spiel- und Freizeitangebot in Samstagen für verschiedene Altersgruppen (Kinderbörse „Pumukel“ wird in den Nachbarsräumen betrieben) – dadurch kann sich ein Treffpunkt entwickeln
- Kostenneutrale Räumlichkeiten für die neue Ludothek – dies ist für uns, als gemeinnütziger Verein, eine wichtige Grundlage um das Vorhaben durchzuführen.

Annex 3. Beschluss Kommission Kultur und Freizeit, Richterswil

Gemeinde Richterswil

Kommission für Kultur und Freizeit
Protokoll vom 2. Juni 2005
Beschluss Nr. 71

Kündigung Jugendraum Samstagen / Anmietung neuer Räume / kombinierter Betrieb mit Ludothek / Verzicht auf Anteil Mietkosten z.G. Forum Samstagen

Die Vermieterin Leuthold Mechanik AG kündigte fristgemäss den Jugendraum Samstagen auf Grund Eigenbedarfs per 30. September 2005. Gleichzeitig hat sie einen Vertrag über die Miete von drei zusammenhängenden Räumen mit Küchen- und WC-Mitbenützung im selben Gebäude zum Betrag von Fr. 650.- inkl. Nebenkosten angeboten. Die Räume sind grösser und besser geeignet als die bisherigen. Lediglich kleinere Anpassungsarbeiten (Durchgang) sind nötig.

Das Forum Samstagen plant, die Mitte Jahr eingestellte, private Ludothek im Rahmen des Vereins weiter zu betreiben. Im Gespräch mit dem Jugendkoordinator stellte sich heraus, dass der neue Jugendraum Samstagen auch als Standort für die Ludothek geeignet wäre. Ein kombinierter Betrieb Ludothek – Jugendraum mit entsprechenden Einrichtungen und angepassten Betriebsabläufen wird von beiden Seiten als machbar und sinnvoll angesehen. Mit Schreiben vom 19. Mai 2005 stellt das Forum Samstagen der Kommission für Kultur und Freizeit den Antrag, die Ludothek im Jugendraum Samstagen betreiben zu dürfen. Ferner wird der Erlass allfälliger Mietkosten als Unterstützung für den Betrieb einer Ludothek beantragt.

Die Kommission für Kultur und Freizeit beschliesst:

1. Der Anmietung neuer Räumlichkeiten an der Weberrütistrasse 3 in Samstagen zum Betrieb des Jugendraumes Samstagen (als Ersatz für den bisherigen Standort) wird zugestimmt.
2. Die jährlichen Kosten von Fr. 7'800.- inkl. Nebenkosten werden dem Konto 555.3160.00 belastet. Das Budget 2006 ist entsprechend anzupassen.
3. Der kombinierte Betrieb Ludothek – Jugendraum Samstagen wird gutgeheissen. Die Betriebsabläufe sind in Absprache mit dem Jugendkoordinator festzulegen.
4. Auf einen Mietkostenbeitrag der Ludothek wird verzichtet.
5. Mitteilung durch Protokollauszug:
 - ✓ Forum Samstagen, Projektgruppe Ludothek, zH Ruedi Nützi, Im Haslenzopf 18
 - Finanzabteilung
 - Jugendkoordinator Daniele Gasparini